



# **Jahresberichte 2015**

## SP Bezirk Winterthur

- Geschäftsleitung
- Projektgruppe Soziales
- Projektgruppe Kultur
- SP 60+
- Arbeiterunion Winterthur
- Fraktion Grosser Gemeinderat Winterthur

# Geschäftsleitung

von Mattea Meyer und Christoph Baumann, Co-Präsidium

Neben dem Co-Präsidium, bestehend aus Mattea Meyer und Christoph Baumann, engagierten sich Maria Sörgo, Felix Steger, Gabriela Stritt und Simon Walter ein weiteres Jahr in der Geschäftsleitung der SP Bezirk Winterthur. Nach den Rücktritten von Felix Biegel, Theres Agosti und Florian Weber auf die Jahresmitgliederversammlung 2015 ergänzten Betty Konyo und Esther Schmid die Geschäftsleitung. Zudem konnten wir ein weiteres Jahr auf die bewährte und wertvolle Arbeit von Eveline Kunz und Susanne Trost auf dem Sekretariat zählen.

## Wahlen 2015

Die Kantons- und Nationalratswahlen 2015 prägten das Amtsjahr 2015/2016 ganz wesentlich. Bei den Kantonsratswahlen konnte die SP Bezirk Winterthur fast alle ihre gesetzten Ziele erreichen: Wir konnten in der Stadt Winterthur deutlich an Stimmen zulegen und sind dank einem Zuwachs von 2.57% wieder klar stärkste Partei. Auf dem Land mussten wir einen Wählerverlust von -0.6% hinnehmen und die Eroberung eines zweiten Sitzes für Michael Stampfli gelang nicht. Die drei bisherigen Kantonsräte/innen Mattea Meyer, Andreas Daurù, Rafael Steiner (Winterthur-Stadt) und Theres Agosti Monn (Winterthur-Land) konnten ihre Sitze mit Bravour verteidigen. Darüber hinaus ist die Wahl von Jacqueline Fehr in den Regierungsrat nicht nur ein Sieg für die SP und die Menschen im Kanton, sondern auch ein Gewinn für die Stadt Winterthur.

Bei den Nationalratswahlen konnte die SP Bezirk Winterthur mit Chantal Galladé (bisher), Mattea Meyer, Christoph Baumann, Pearl Pedernana und Christa Meier auf fünf engagierte Kandidat/innen zählen. Chantal Galladé wurde erfolgreich in ihrem Amt bestätigt, während Mattea Meyer neu in Bern mitpolitisiert. Die Nachfolge von Mattea im Kantonsrat übernahm ab Herbst 2015 Susanne Trost Vetter. Sie setzt sich für eine starke Bildung im Kanton ein.

Diese Wahlerfolge bei den Kantons- und Nationalratswahlen wären ohne den unermüdlichen Einsatz von unzähligen SP-Mitgliedern in der Stadt und auf dem Land nicht möglich gewesen. Vielen Dank an alle fleissigen Wahlhelfer/innen, die Plakate aufge-

hängt, Flyer verteilt oder Wahlpostkarten geschrieben haben. Vielen Dank an alle, die Stimmberechtigten am Telefon, auf der Strasse oder im Freundeskreis motiviert haben, die SP zu wählen. Und vielen Dank an alle, die mit ihrer Spende einen lustvollen, aktiven und präsenten Wahlkampf ermöglicht haben.

## Abstimmungen Stadt Winterthur

Die SP hat sich erfolgreich für ein Ja zum Gestaltungsplan Werk 1 eingesetzt. Dort wird in Zukunft ein neuer lebendiger Quartierteil entstehen, der nicht nur eine 2000-Watt-Gesellschaft anstrebt, sondern auch mit einem 30%-Anteil für gemeinnützigen Wohnbauträger mehr bezahlbaren Wohnraum in Winterthur schafft. Dank eines engagierten Abstimmungskampfes gegen die Teilaufhebung der Gemeindegzuschüsse erreichte die SP zudem, dass nicht bei den schwächsten Mitgliedern der Gesellschaft der Sparhebel angesetzt wird. Bei der Abstimmung zur Parkplatzverordnung konnten wir die Stimmberechtigten nicht von unseren Argumenten überzeugen.

## Schwerpunkthemen und Projektgruppen

Neben Wahl- und Abstimmungskämpfen führten wir unser Engagement in den Schwerpunkthemen Kultur, Wohnen, Zusammenleben und Finanzen/Auslagerungen weiter. Dafür konnten wir nicht nur auf aktive parteiinterne Projektgruppen setzen, sondern vertieften auch unsere Zusammenarbeit mit nahestehenden politischen Parteien und Verbänden, wie den Gewerkschaften, dem Mieterverband, den Genossenschaften oder Kulturgruppen.

In einem Positionspapier bekräftigten wir unsere Position, dass Kultur kein Privileg, sondern ein zentraler Bestandteil unserer Identität ist, der allen zugänglich sein soll. Weiter kritisierten wir in Vernehmlassungsantworten und an Veranstaltungen die Privatisierungsabsichten des Kantonsspitals Winterthur (KSW), der Integrierten Psychiatrie Winterthur (IPW) und des Stadtwerks Winterthur. In Einwendungen zum regionalen Richtplan Winterthur und Umgebung forderten wir aus städtischer und ländlicher Sicht den Erhalt von Freiraum und die Förderung des ÖV.

Wir danken allen engagierten SP-Mitgliedern für die gemeinsamen Erlebnisse, die interessanten Diskussionen an zahlreichen Veranstaltungen, die schönen Stunden an gesellschaftlichen Anlässen, die wertvolle Mitarbeit, die guten Ideen für politische Projekte und den unermüdlichen Einsatz in den Ortsparteien und Sektionen.

## **Projektgruppe Gesundheit und Soziales**

von Maria Sorgo, Mitglied der Projektgruppe Gesundheit und Soziales

Die Projektgruppe Gesundheit und Soziales beschäftigte sich in diesem Jahr im Gesundheitsbereich schwerpunktmässig weiterhin mit den Diskussionen, um das Vorhaben des Regierungsrates des Kantons Zürichs, welcher das Kantonsspital Winterthur (KSW) und die Integrierte Psychiatrie Winterthur (ipw) in eine privatrechtliche Aktiengesellschaft umwandeln will. Nachdem Mitglieder der Projektgruppe noch im 2014 aktiv an der Verfassung der Vernehmlassungsantwort auf die Vorlage des KSW aktiv beteiligt waren, verfassten die zuständigen Mitglieder die Vernehmlassungsantwort für die ipw-Vorlage zusammen mit weiteren Parteimitgliedern zu Beginn dieses Jahres zuhanden der Partei. Die ipw-Vorlage ist für die SP ebenso abzulehnen, wie die Vorlage zu einer Privatisierung des KSW. Erfreulicherweise konnten wir feststellen, dass die meisten Parteien der Stadt und Region Winterthur, aber auch verschiedene Kantonalparteien, der geplanten Umwandlung der ipw in eine privatrechtliche Aktiengesellschaft kritisch gegenüber stehen. Zudem hat der Winterthurer Stadtrat in seiner Vernehmlassungsantwort seine ablehnende Haltung zu dem Vorhaben zum ersten Mal öffentlich geäußert. Im Kantonsrat wird eine Diskussion und die Abstimmung über beide Vorlagen in der zweiten Hälfte des Jahres 2016 erwartet. Kommen die Projekte im Kantonsrat durch, kann danach das Referendum ergriffen werden. Die Projektgruppe Gesundheit und

Soziales hat daher im 2015 die Situation rund um die Diskussion um die beiden Einrichtungen kritisch mitverfolgt und ist bereit, je nach Situation aktiv zu werden.

Im sozialen Bereich stand zu Beginn des Jahres die Abstimmung um die Gemeindegzuschüsse der AHV- und IV-Beziehenden, welche der bürgerliche Stadtrat aus Spargründen streichen wollte, im Fokus. Einige Mitglieder der Projektgruppe waren aktiv vertreten im überparteilichen Nein-Komitee und übernahmen führende Rollen im Abstimmungskampf. Die Vorlage wurde vom Winterthurer Stimmvolk erfreulicherweise deutlich abgelehnt. Die Diskussionen in Winterthur waren aber weiterhin geprägt von den steigenden Kosten in der Sozialhilfe. Die Projektgruppe hat sich auch im letzten Jahr dafür eingesetzt, dass die SP Winterthur durch Information und konkrete Vorschläge eigene Schwerpunkte setzen und den Angriffen der Bürgerlichen Parteien etwas entgegensetzen kann. Daneben beschäftigte sich die Projektgruppe auch noch mit Fragen zu einer zukunftsweisenden Alterspolitik der Stadt Winterthur, welche es der älteren Bevölkerung der Stadt Winterthur ermöglicht, mit der notwendigen Unterstützung eine möglichst grosse Selbstständigkeit zu behalten und so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung wohnen bleiben zu können.

# Projektgruppe Kultur

von Christoph Baumann, Leitung Projektgruppe Kultur

Wichtigste Arbeit der Die Projektgruppe Kultur im letzten Jahr war die Erarbeitung eines Positionspapiers, welches die Haltung und Ziele der SP zur städtischen Kulturpolitik festlegt (siehe Homepage). Dies ist umso wichtiger, weil sich unser Kulturbegriff wesentlich von demjenigen der bürgerlichen Mehrheit im Stadt- und Gemeinderat unterscheidet. Ziel dabei war es, unser deutlich breiteres Kulturverständnis transparent zu machen und zugleich auch Handlungsleitlinien für die konkrete politische Arbeit zu erarbeiten. Nachdem das Positionspapier nach engagierter Diskussion an der Mitgliederversammlung vom 30. Juni verabschiedet wurde, müssen nun die konkreten Forderungen auf politischem Weg eingebracht und eingefordert werden. Herzlichen Dank an Ursina Meiser, Beat Gruber, Benedikt Zäch, Rolf Heusser, Silvio Näf, welche als Kerngruppe diese ausgezeichneten Grundlagen erarbeitet haben.

Mit dieser Arbeit hat die SP ihre wesentlichen Positionen geklärt, so dass nun bei den Vorhaben der

Stadt gezielt reagiert werden kann. Die Projektgruppe hat sich dazu in verschiedenen Konstellationen vernetzt (z.B. Stadttheater, Museum, Musikkollegium, Subventionsverträge, Kulturlobby). Dieses Engagement macht uns zu einer wichtigen Kraft in der kulturpolitischen Auseinandersetzung und soll in den nächsten Jahren intensiviert werden.

In Anlehnung an unser Positionspapier wird es in Zukunft darum gehen, insbesondere das Kulturschaffen und eine Kultur, welche Auseinandersetzung und Mitbeteiligung fördert zu verankern. Wir werden in diesen Bereichen weitere Kürzungen bekämpfen und nach Möglichkeit auch rückgängig zu machen versuchen (z.B. Quartierkultur): Wir wollen eine Kulturstadt bleiben und das heisst für uns bedeutend mehr als Museen, Musikkollegium, Blasmusik und Dorffeste. Es freut uns wenn wir dabei weiterhin auf die vielfältigen Beziehungen und das Wissen unserer Mitglieder zählen zu können.

## SP 60+

von Marianne Frehner, Leitung SP 60+

Im Jahr 2015 hatten wir folgende Versammlungen

1. Bea Baltensberger informiert über Soziale Sicherheit im Alter / 23.1.2015
2. Die Wohnsituation älterer Menschen in Winterthur mit Katharina Fromm / 18.3.15
3. Wie mache ich eine Patientenverfügung? mit Frau Specha von pro Senectute / 17.6.15
4. Wollen wir Roboter zum KuscheIn? Pflege von Hirnverletzten, Dementen und Hochbetagten, mit Pearl Pedernana / 23.9.15

5. Silke Neumann von der ZHAW orientiert über das von der EU geförderte Forschungsprojekt WeTakeCare. «Mühe mit alltäglichen Aktivitäten» / 19.11.15

An den Versammlungen wurde rege diskutiert, Fragen gestellt und Ideen eingebracht.

Zusammen mit Regula Ziegler, Joachim Stucki und Heinz Vontobel wurden die ersten drei Versammlungen geplant und durchgeführt. Für die 4. Und 5. Versammlung war ich alleine zuständig. Ab Dezember ist Regula Ziegler wieder aktiv dabei.

# Arbeiterunion Winterthur

von Eveline Kunz, Präsidentin AU

Im 2015 konnte die Waldschenke ihr 100-jähriges Jubiläum feiern. Unter dem Titel „100 Jahre Erholung mitten in der Stadt“ fand am 3. Juli das Waldschenke Sommer- und Jubiläumsfest statt. Die Reise durch die Geschichte der Waldschenke mit Erwin Killer, Sohn des Hüttenwarte-Paares und Matthias Erzinger, der die ganze Geschichte und Ausstellung zum Jubiläum zusammengestellt und präsentiert hat, war äusserst spannend und unterhaltsam. Auch sonst war der Abend rundum gelungen: schönes Wetter, tolle Musik von „Croque Monsieur“ und feine Grilladen.

## 1. Mai

Der 1. Mai 2015 in Winterthur stand unter dem Motto „Arbeit und Lohn statt Ausverkauf und Hohn“. Mit Regierungsrätin Jacqueline Fehr (SP), Ueli Mäder (Soziologe) und Julio Valero (Unia) konnten wir

drei spannende Redner/innen auf dem Neumarkt ankünden. Am Nachmittag spielte Götz Widmann, einer der kreativsten deutschen Songwriter, in der Reithalle. Trotz richtig schlechtem Wetter mit viel Regen war die 1. Mai Feier gut besucht und ein Erfolg.

## Waldschenke

Die Vermietungen in der Waldschenke laufen sehr gut. Unsere beiden Hüttenwarte Kilian Schmid und Marius Krämer kümmern sich um die Instandhaltung und Reparaturen. Die traditionellen Waldschenke-Brunchs waren auch im 2015 gut besucht. Ein grosses Dankeschön an die vielen Helferinnen und Helfer für ihren tollen Einsatz.

**TAG DER ARBEIT**  
**1. MAI**  
WINTERTHUR '15

JACQUELINE FEHR (SP)  
JULIO VALERO (UNIA)  
UELI MÄDER (PROF. SOZIOLOGIE)  
ROMAN BURGER (UNIA)  
KONZERT GÖTZ WIDMANN

JACQUELINE FEHR (SP)  
JULIO VALERO (UNIA)  
UELI MÄDER (PROF. SOZIOLOGIE)  
ROMAN BURGER (UNIA)  
KONZERT GÖTZ WIDMANN

**ARBEIT UND LOHN**  
★ **STATT** ★  
**AUSVERKAUF UND HOHN**

# **Tätigkeitsbericht** **2015 der SP-Fraktion** **zu Händen des Par-** **teivorstandes**

(Art. 8 der Statuten)

Das Kerngeschäft der SP-Fraktion des Grossen Gemeinderates besteht darin, in den gemeinderätlichen Kommissionen die Aufsicht auszuüben und gestaltend auf stadträtliche Geschäfte (Weisungen) einzuwirken sowie im Grossen Gemeinderat parlamentarische Vorstösse einzureichen.



Mitglieder des GGR

**1. Personelles:** Am 13. April 2015 trat Felix Biegel aus dem GGR zurück. Für ihn rutschte Gabi Stritt nach. Und am 2. November 2015 trat Selina Madianos-Hämmerle zurück. Ihre Nachfolge trat Benedikt Zäch an.

Am 11. Mai 2015 wurde Felix Landolt vom GGR zum 2. Vizepräsidenten gewählt.

Am 21. September 2015 setzte der GGR eine Spezialkommission „Verselbständigung Stadtwerk Winterthur“ ein und wählte als Mitglieder der SP-Fraktion Christoph Baumann und Fredy Künzler.

**2. Vernetzung:** Verschiedene Fraktionsmitglieder engagierten sich in den von der Partei eingesetzten Arbeitsgruppen.

Am 18. November 2015 führte die Fraktion zusammen mit der SP-Geschäftsleitung eine Spezialsitzung zum Thema „Entlastungsprogramm Balance“ und Budget 2016 durch.

**3. Vorstösse:** Folgende **SP-Vorstösse** (oder von der Fraktion miteingereichte Vorstösse) wurden 2015 im Grossen Gemeinderat behandelt:

19.01.	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Postulat M. Zeugin (GLP/PP) und S. Stierli (SP) betr. Zusammenlegung der Betriebsämter (abgelehnt)</li> </ul>
02.03.	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Motion D. Berger (Grüne/AL), K. Cometta-Müller (GLP/PP), R. Keller (SP) und L. Banholzer (EVP) betr. einheitliche Zuständigkeit bei Einbürgerungen (an SR überwiesen)</li> <li>◆ Interpellation D. Berger, R. Diener (Grüne/AL), Ch. Baumann (SP) und L. Banholzer (EVP) betr. Zeughausareal "Quo vadis"</li> </ul>
22.03.	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Interpellation E. Wettstein (SP) betr. Sporthallen in Winterthur</li> <li>◆ Postulat A. Steiner (GLP), Ch. Magnusson (FDP) und Ch. Baumann (SP) betr. Wegleitung zum Umgang mit Fussballverbandsvorgaben bei Stadionbauten (an SR überwiesen)</li> <li>◆ Postulat Ch. Baumann (SP), S. Madianos (SP) und M. Wäckerlin (PP) betr. Konzept zur Organisation der Elternmitwirkung auf allen städtischen Ebenen der Volksschule (abgelehnt)</li> <li>◆ Motion S. Madianos (SP) und Ch. Baumann (SP) betr. Elternvertretung in Zentralschulpflege (abgelehnt)</li> </ul>

13.04.	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Postulat B. Günthard Fitze (EVP), B. Baltensberger (SP), M. Gerber (FDP), K. Cometta (GLP) und D. Berger (Grüne/AL) betr. Zusammenlegung Feuerwehr und Zivilschutz zu einer Gesamtorganisation (zugestimmt)</li> <li>◆ Interpellation S. Madianos-Hämmerle (SP) und D. Schraft (Grüne/AL) betr. Reinigungsarbeiten im Hallenbad Geiselweid und Auswirkungen aufgrund der städtischen Finanzen</li> </ul>
29.06.	◆ Postulat K. Bopp (SP), M. Wäckerlin (GLP/PP), Ch. Magnusson (FDP), N. Gugger (EVP) und D. Berger (AL) betr. einfaches Bewilligungsverfahren für Veranstaltungen (an SR überwiesen)
24.08.	◆ Interpellation S. Näf (SP) betr. Nutzung freierwerdender städtischer Liegenschaften
21.09.	◆ Interpellation S. Stierli (SP), B. Helbling (SP) und F. Künzler (SP) betr. Humanitäre Hilfe für Flüchtlinge: Winterthur soll mehr Flüchtlinge aufnehmen ( dringlich erklärt und an SR überwiesen)
02.11.	◆ Postulat S. Madianos-Hämmerle (SP), Ch. Ingold (EVP) und D. Schraft (Grüne/AL) betr. weniger Sonderschüler und Sonderschülerinnen, Stärkung der Regelschulen (zugestimmt)
14.12.	◆ Motion K. Cometta-Müller (GLP/PP), M. Sorgo (SP), D. Hofstetter (Grüne/AL), B. Huizinga (EVP) und Y. Gruber (BDP) betr. Fachstelle für Gleichstellung und Chancengleichheit (an SR überwiesen)

4. Die Mitglieder der SP-Fraktion richteten folgende **schriftlichen Anfragen** an den Stadtrat:

12.05.	◆ Humanitäre Hilfe für Flüchtlinge, S. Näf (SP)
30.05.	◆ Wirtschaftliche und verkehrliche Auswirkungen von Autoparkplätzen, R. Diener (Grüne) und Ch. Baumann (SP)
24.08.	◆ Chancengleichheit und Gleichstellung, G. Stritt (SP)
21.09.	◆ Perspektiven für eine Sauna und für ein Gesundheitszentrum im Hallenbad Geiselweid, Ch. Baumann (SP)
30.11.	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Leitung Theater Winterthur ab 2017, C. Meier und B. Zäch (SP)</li> <li>◆ Investitionen Theater Winterthur, C. Meier (SP)</li> <li>◆ Wirtschaftlichkeit des Theaters Winterthur, Ch. Baumann und U. Meier (SP)</li> </ul>

5. **Mitglieder** der Fraktion und Vertretung in den **Kommissionen** per 31.12.2015:

AK	Kaspar Bopp, Roland Kappeler, Maria Sorgo
BBK	Felix Landolt (Präsident), Christa Meier
BSKK	Ursina Meier, Gabi Stritt
SSK	Beatrice Helbling, Silvana Näf
BüK	Regula Keller, Benedikt Zäch
sVS	Christoph Baumann, Fredy Künzler
Silvio Stierli, Betty Konyo Schwerzmann	

15.01.2016

Silvio Stierli, Fraktionspräsident

Ursina Meier, Fraktionsvizepräsidentin

